

Experiment: Raum für drei Senioren-WGs

Städtische Wohnungsbaugesellschaft betritt mit dem „Vitalis“ in Friedrichshafen Neuland

Von Alexander Mayer

FRIEDRICHSHAFEN - Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen (SWG) geht neue, erklärtermaßen sogar „innovative Wege“. Sie baut in der Ravensburger Straße 30 ein Haus für Senioren. Kern des Konzepts sind drei Wohnungen, die mit ihren jeweils 250 Quadratmetern ideal für Wohngemeinschaften sind. „Wir wollen mit dem neuen Seniorenheim und seinen WGs ein bedarfsgerechtes Angebot für ältere Menschen schaffen“, erklärt SWG-Geschäftsführer Paul Stampfer im Gespräch mit der SZ. Spatenstich für das „Vitalis“ ist am 7. April.

Stampfer ist überzeugt, dass das Konzept rund um Wohngemeinschaften für Senioren viel Substanz hat: „Das Konzept richtet sich an Menschen im dritten Lebensabschnitt, die selbstbestimmt ihren Alltag gestalten und doch nicht einsam sein wollen. Sie finden in den Senioren-WGs kostengünstigen und barrierefreien Wohnraum zur Miete – und das ganz ohne soziale Bindung.“

Die Kosten: Noch hat man bei der SWG nicht genau gerechnet. Stampfer geht aber davon aus, dass die einzelnen Appartements in den WGs zwischen 450 und 500 Euro im Monat kosten. Das sei bezahlbar und sozial, sagt Stampfer, der überzeugt ist, dass man „richtige Wege“ gehe: „Wir treffen auf Bedarf und geben eine Antwort darauf. Dabei steht es als soziales Wohnungsbaunternehmen der Stadt uns auch gut an, neue Wege zu gehen, ein Experimentierfeld zu betreten.“ Ans Geldverdienen würde man dabei gar nicht denken, sagt Stampfer mit Blick auf die künftigen Mieten in dem rund fünf Millionen Euro teuren Neubau.

Belegungskonzept ist offen

Das Belegungskonzept der drei WGs ist nach Worten von Paul Stampfer „offen“. Wer dort einmal einzieht, ist also noch nicht entschieden. Wie



So soll das „Vitalis“ einmal aussehen: Das Haus für Senioren der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft in der Ravensburger Straße 30.

FOTO: PR

groß das Interesse für die neue Wohnform für Senioren in Friedrichshafen ist, soll zunächst einmal auf drei Infoveranstaltungen eruiert werden. Auf den SWG-Plattformen können sich interessierte Senioren kennenlernen und sich „beschnuppern“.

Grundsätzlich gilt: „Wer später mit wem eine Senioren-WG gründen möchte, entscheiden die Senioren selbst“, sagt Stampfer.

Neben den drei Senioren-WGs schafft die SWG im „Vitalis“ zudem Platz für neun Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen. Auch die sollen vorzugsweise an Senioren vermietet werden. Im Erdgeschoss wird die Bruderhaus-Diakonie eine Tagespflege einrichten und betreiben.

Infoveranstaltungen am 13. April, 18 Uhr, im Wilhelm-Maybach-Stift, am 19. April, 18.30 Uhr, in der VHS am 4. Mai um 17.30 Uhr im Haus „Sonnenuhr“. Zum neuen Senioren-Wohnprojekt gibt's ein Video: www.schwaebische.de/seniorenhausfn

Kommentar

Von Alexander Mayer

Konzept birgt große Chancen

Selbstständig leben und doch nicht allein sein: Viele ältere Menschen sind mit ihrer Wohnsituation unglücklich. Allein im zu groß gewordenen wie zu teuren Wohnhaus, zu zweit in einer nicht mehr altersgerechten Wohnung: Die Suche nach Alternativen ist und fällt schwer.

Eine mögliche Alternative bietet die Städtische Wohnungsbaugesellschaft an. Sie will in der Ravensburger Straße Wohnraum für Senioren schaffen, der ideal für Wohngemeinschaften ist. Die Wohnungen sind gedacht für sechs Bewohner, jeder hat auf 25 Quadratmetern Fläche eigenen Wohnraum. Die Privatsphäre ist so ga-



rantiert. Und das Ganze soll für einen sozialen Preis zu haben sein und ohne Bindung an soziale Dienste. Das Konzept ist nicht nur in der weiten Region einzigartig, es ist auch innovativ. Die künftigen Bewohner müssen vielleicht so manche Gewohnheiten und Bedenken über Bord werfen. Möglicher anfänglicher Skepsis aber stehen große Chancen gegenüber. Das SWG-Konzept mit seinem neuen Wohn- und Lebensmodell für Senioren verdient es, ausprobiert zu werden. Auch wenn das Ausprobieren zunächst noch experimentellen Charakter hat.

alexander.mayer@schwaebische.de